

Zur systematischen Stellung von *Palacrodon*.

Von Dr. Franz Baron Nopcsa.

In den *Transact. S. Afric. Philos. Soc.* 1906 beschrieb BROOM unter dem Namen *Palacrodon* ein kleines Knochenstück, in dem er einen triadischen Vertreter der Homoeosaurier zu erblicken glaubte. Bei der großen Seltenheit von Diaptosauriern in Südafrika beansprucht dieser, wenn auch etwas fragmentäre Rest, das allerweitgehendste Interesse.

Palacrodon ist, wie BROOM angibt, ein ca. 20 mm langes Dentale, von dem der mittlere und rückwärtige Teil gut erhalten ist und 6 ganz eigentümlich geformte Zähne aufweist. Hinter dem letzten Zahne steigt der allenthalben schlanke Kieferknochen nicht unbedeutend aufwärts. Die Zähne sind akrodont und ihre Krone zeigt auf der Zeichnung einen treppenförmigen Umriss. BROOM bezeichnet denselben als ein an der Basis des Zahnes befindliches Cingulum.

Was die systematische Stellung von *Palacrodon* anbelangt, so sagt BROOM nur, daß es zu den Homoeosauriern gehört, von diesem jurassischen Rhynchocephalen jedoch in ein oder zwei Punkten klar und deutlich abweicht.

Ein Vergleich von BROOM's Zeichnung mit H. v. MEYER's und LORTET's und BOULENGER's Abbildungen von *Homocosaurus* sowie mit den *Homocosaurus*-Exemplaren des British Museum zeigt nun, daß zwischen diesen Formen in der Tat nicht unbedeutende Verschiedenheiten existieren, und als die bedeutendste ist, wie mir scheint, der völlig verschiedene Bau der Zähne zu markieren. Unter allen den aus Europa bekannten mittelmesozoischen Rhynchocephalen, nämlich *Homocosaurus*, *Saphacosaurus* (STEFANO's Angabe, *Saphacosaurus* sei eine iguanide Echse, glaube ich zurückweisen zu müssen), *Sauranodon*, *Pleurosaurus* und *Ardeosaurus*, ist es nur letzterer, der, was Zahnbau anbelangt, in höchstem Grade an das südafrikanische Fossil erinnert.

Der von ANDRAE als für *Ardeosaurus* charakteristisch hervorgehobene treppenförmige Aufbau der Zähne ist beiden Formen gemeinsam und auch die schlanke Gestalt des Unterkiefers selbst, die BROOM am südafrikanischen Tiere hervorhebt, findet sich bei dem genannten Solnhofener Tiere wieder. Ein allerdings an und für sich nur sehr unwichtiger Unterschied ist freilich in der Größe der beiden Fossilien zu finden, denn *Palacrodon* ist fast doppelt so groß wie die Solnhofener Form, wären *Palacrodon* aber nicht triadischen, *Ardeosaurus* hingegen jurassischen Alters, so möchte ich dennoch in diesem fast einzigen Unterschiede keinen Grund erblicken, diese Formen generisch voneinander zu trennen

und dementsprechend möchte ich gegenwärtig daran festhalten, daß wir in *Palacrodon* einem nahen Verwandten von *Ardeosaurus* daher nicht einen Vertreter der Homoeosauriden, sondern einen Vertreter der Acrosaurier zu erblicken haben. Weiteren Funden muß es freilich vorbehalten sein, die eventuelle generische Identität der beiden verglichenen Formen zu entscheiden.

Szacsal, 1. Juni 1907.

Ueber die Anfangskammer von *Orthoceras*.

Von Prof. Dr. Ph. Počta in Prag.

Mit 1 Textfigur.

Die eigentliche Anfangskammer von *Orthoceras* bricht sehr bald ab und ist nur an sehr jugendlichen Schalen, die in der Länge 0,5—12 mm messen, zu beobachten. Solche juvenilen Schalen fand ich im obersilurischen, Diabastuff enthaltenden Kalkstein Böhmens aus dem Übergange der BARRANDE'schen Bande e_1 zu e_2 in der Umgebung von Prag.

In den Dünnschliffen dieser tuffenthaltenden Kalke konnte ich etwa 10 Fälle beobachten, in welchen die Fläche des Schnittes zufälligerweise gerade die Mitte des Gehäuses traf und die Anfangskammer im Durchschnitte zu sehen gab.

Diese sehr interessanten Verhältnisse gaben mir Veranlassung zu einem kurzen Berichte, welchen ich im Jahre 1902 (Sitzungsber. der k. böhm. Gesellschaft d. Wiss. Prag) veröffentlichte.

Seit der Zeit suchte ich nach neuem Material, mußte jedoch leider die Erfahrung machen, daß der günstige Zufall, in welchem die Fläche des Schnittes gerade in der Mitte dieser winzigen Gehäuse liegt, ein äußerst seltener ist.

Im Laufe von 5 Jahren konnte ich in den vielen Hunderten von Durchschnitten nur einen einzigen neuen, zentralen entdecken. Dagegen ist es mir aber gelungen, in einem ganz ähnlichen Gestein von Listice bei Beraun eine kleine *Orthoceras*-Schale zu finden, welche noch mit ihrer in situ sich befindenden Anfangskammer versehen war. Diese Schale ist etwa 18 mm lang und zeigt noch Spuren der weiteren Fortsetzung, die jedoch abgebrochen ist; sie gehört der im böhmischen Obersilur ziemlich häufigen Art *Orthoceras dulce* BARR. an.



Anfangskammer von *Orthoceras dulce* in 14fach. Vergr.

Die eigentliche Anfangskammer ist durch eine deutliche Abschnürung von der übrigen Schale abgeteilt und zeigt die sack-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Nopcsa Franz [Ferencz] Freiherr Baron von Felsöszilvas

Artikel/Article: [Zur systematischen Stellung von Palacrodon. 526-527](#)